STADT AHRENSBURG - Beschlussvorlage -		Vorlagen-Nummer 2019/139/1
öffentlich		
Datum 18.05.2020	Aktenzeichen IV.3.7	Federführend: Frau Müller

Betreff

Erneuerung Hamburger Straße und barrierefreier Umbau südlicher Teil Rondeel/Städtebauförderungsprogramm

Beratungsfolge Gremium	Datum	Berichterstatter		
Bau- und Planungsausschuss	03.06.2020			
Finanzielle Auswirkungen:	X	JA		NEIN
Mittel stehen zur Verfügung:	X	JA		NEIN
Produktsachkonto:	51200.09020000 – B 2.1.6.1			
Gesamtaufwand/-auszahlungen:	3,5 Mio. €			
Folgekosten:	Keine, da die Verkehrsfläche bereits vorhanden ist.			
Bemerkung:				
Berichte gem. § 45 c Ziff. 2 der Gemeindeordnung zur Ausführung der Beschlüsse der Ausschüsse:				
	Statusbericht			
X	Abschlussbericht			

Beschlussvorschlag:

1. Dem der Vorlage anliegenden Gestaltungs- und Ausbausvorschlag (**Anlagen 1 - 8**) für die Erneuerung der Hamburger Straße zwischen Rondeel und Woldenhorn/An der Reitbahn wird zugestimmt.
2. Dem barrierefreien Umbau des südlichen Rondeels einschließlich der Anschlussbereiche Hagener Allee und Manhagener Allee gemäß dem anliegenden Lageplan Variante 1 (**Anlage 9**) wird zugestimmt.
3. Der Änderung der Fahrbahnbreite in der neu geplanten Hamburger Straße von 5,00 m auf 5,50 m aufgrund der Novellierung der StVO wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Die Erneuerung der Hamburger Straße zwischen Rondeel und Woldenhorn/An der Reitbahn ist Teil der Gesamtmaßnahme „Innenstadt/Schlossbereich“ im Städtebauförderungsprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ Schleswig-Holstein. Das Bauvorhaben umfasst ebenso den barrierefreien Umbau des südlichen Rondeels im Bereich der Zusammenführung der drei Strahlen (Maßnahme Nr. A2, s. Vorlage Nr. 2017/061).

Mit der Vorlage Nr. 2019/139 wurden in der Sitzung vom 04.12.2019 bereits Lageplan und Querschnitte im Grundsatz beschlossen. Unter weiterer Berücksichtigung der Ziele und Empfehlungen des Innenstadtkonzeptes (mit Verkehrskonzept und Konzept zur barrierefreien Gestaltung Innenstadt/Schlossbereich) legt die aktuelle Vorlage Gestaltung und Bauqualitäten fest. Hervorzuheben ist dabei insgesamt die Vorbildfunktion der Maßnahme für die spätere Umgestaltung der anderen beiden Strahlen im Sinne einer Typisierung der Innenstadtstraßen. Aus diesem Grunde sollen auch typische Gestaltungselemente der bereits ausgebauten Großen Straße aufgegriffen werden.

Neuer Straßenquerschnitt Hamburger Straße:

Im Zuge der kürzlich veröffentlichten StVO-Novelle 2020 wird zum Schutze der Radfahrer*innen innerorts ein Mindestabstand von 1,5 m zwischen Radverkehr und überholendem/vorbeifahrendem Kfz-Verkehr vorgeschrieben. Um diesen Mindestabstand gewährleisten zu können, ist die Fahrbahnbreite gegenüber dem bestehenden Beschluss von 5,00 m planerisch um 50 cm auf nun 5,50 m erhöht worden. Die Breite der Nebenanlagen verringert sich entsprechend leicht. Die Achse der Straße und der Bäume bleibt erhalten.

Für die Oberflächen wurde in Anlehnung an die Gestaltung der übrigen Innenstadtstraßen ein rötlicher Naturstein gewählt. Analog zur Gehweggestaltung in der Großen Straße sollen in den Hauptflächen geschnittene Steine mit geflammter Oberfläche verbaut werden; Rand- und Kleinstflächen sollen mit rotem Granit-Kleinpflaster ausgepflastert werden. Während die Fahrbahn in einem kleineren Format 20 x 30 cm geplant ist, ist im Bereich des Gehweges ein größeres Format 40 x 60 cm vorgesehen, um die Ansprüche an Begehbarkeit und Barrierefreiheit bestmöglich umzusetzen (Reduzierung des Fugenanteils) und die Flächen des Weiteren ihrer Nutzung nach gestalterisch gegeneinander abzugrenzen. Um darüber hinaus auch für den Radverkehr möglichst ebene Flächen mit einheitlichem Fugenbild zu erhalten, werden auch im Bereich der Fahrbahn Steine mit geschnittenen Kanten verbaut. Dennoch verbleiben für das Tragverhalten notwendige Fugen zwischen den Pflastersteinen.

Analog zur Hagener Allee und Manhagener Allee ist ein breiter Bord mit einer Ansicht von ca. 3 bis 6 cm geplant. Durch die flache, abgerundete Kante wird die Querbarkeit der Fahrbahn für Fußgänger*innen insgesamt verbessert; an vier Stellen werden darüber hinaus explizite Querungsstellen durch örtliche Anpassung der Fahrbahn an das Höhenniveau des Gehweges und Leiteinrichtungen für Personen mit eingeschränktem Sehvermögen herausgestellt. Hier werden Leitsteine in dunklem Naturstein verwendet. Eine Kontrasterhöhung wird darüber hinaus über die gesamte Länge durch einen dunklen, unterbrochenen Pflasterstreifen aus Basalt-Kleinpflaster hinter dem Bord erreicht, der den Gehweg nicht nur visuell, sondern auch taktil zur Fahrbahn abgrenzt (**Anlagen 5 - 6**).

Der Wasserlauf wird aufgrund der geringen Längsneigung als mehrreihige Pendelrinne ausgebildet. Für die Einläufe der Straßenentwässerung wie auch für die übrigen technischen Straßeneinbauten wie Schächte und Kappen sollen Gusseisen-Varianten vorgesehen werden (**Anlage 11**).

Analog zu den anderen beiden Strahlen sind beidseitig anthrazitfarben beschichtete Mastleuchten mit LED-Pilzkopfaufsätzen der Firma Siteco geplant. Für Fahrradbügel, Abfalleimer und Sitzbänke wurden in gleichem Farbton beschichtete Modelle der Firma Elancia gewählt, die im übrigen Innenstadtgebiet bereits standardmäßig verbaut sind (**Anlage 11**). Gemäß den Empfehlungen des Konzeptes zur barrierefreien Gestaltung sind die Sitzgelegenheiten im Bereich der Querungen vorgesehen, die ca. 30 Fahrradbügel werden über die gesamte Länge beidseitig verteilt aufgestellt.

Für die Neupflanzung der Allee werden Linden empfohlen, da es sich um den historischen Stadtbaum handelt. Wegen des Engstandes zu den Gebäuden und der Problematik des Honigtaus soll eine Lindenart mit entsprechend schmalkroniger Wuchsform und wenig Lausbefall gewählt werden. Die Baumscheiben sollen mit Baumschutzrosten der Firma ACO begebar und versickerungsfähig ausgebildet werden (**Anlage 11**). Im Untergrund wird eine große Pflanzgrube mit Baumsubstrat angelegt.

Umbau südlicher Teil Rondeel:

Im Konzept zur barrierefreien Gestaltung Innenstadt/Schlossbereich werden im Bereich um das Rondeel insbesondere die schlecht begehbaren und nicht barrierefreien Kleinpflasteroberflächen bemängelt. Im südlichen Teil des Rondeels im Anschlussbereich der drei Strahlen würde darüber hinaus parkender Lieferverkehr Sichtbeziehungen und Bewegungsfreiheit einschränken.

Um die Begebarkeit zu verbessern, sollen die Gehwege im Bereich des südlichen Rondeels im Zuge des Ausbaus der Hamburger Straße ebenfalls das dort verbaute großflächige und ebene Natursteinpflaster erhalten (**Anlage 9**). Analog zur neuen Hamburger Straße wird eine visuelle und taktile Abgrenzung zur Fahrbahn durch einen unterbrochenen Basalt-Kleinpflasterstreifen erreicht und die Querungsstellen in der Hagener Allee und Manhagener Allee durch dunkle Leitsteine herausgestellt. Die Fahrbahnfläche befindet sich hier bereits auf Gehwegniveau und kann inklusive der Borde und Wasserläufe in ihrer jetzigen Form erhalten bleiben.

Von einer Verschmälerung der Fahrbahn in dem ohnehin verkehrsberuhigten Geschäftsbereich, wie im Konzept zur barrierefreien Gestaltung empfohlen, wird abgeraten. Zum einen sollten die Belange der anliegenden Geschäfte berücksichtigt werden, deren Belieferung teils mit großen Fahrzeugen erfolgt, die dementsprechende Schleppkurvenradien im Fahrbahnbereich erforderlich machen. Zum anderen würde sich durch einen Vollausbau der Fahrbahn ein stark erhöhter finanzieller und zeitlicher Aufwand mit erheblichen verkehrlichen Beeinträchtigungen ergeben.

Auf den im Konzept zur barrierefreien Gestaltung vorgeschlagenen 2,5 m breiten Streifen in der Mitte des Rondeels wird verzichtet (**Anlage 10**). Dieser Bereich des Rondeels kennzeichnet sich durch eine hohe Aufenthaltsqualität und diffuse Fußgängerströme in Längs- und Querrichtung aus. Ein mittig verlegter glatter Belag würde dem Radverkehr eine nicht vorhandenen Vorfahrt suggerieren und die gefahrenen Geschwindigkeiten würden sich erhöhen. Die Verwaltung hat Bedenken, dass es hier zu einem erhöhten Unfallrisiko kommt.

Kosten:

Der Erneuerung der Hamburger Straße im Innenstadtbereich inkl. der barrierefreien Umgestaltung des südlichen Rondeels stehen Mittel unter dem PSK 51200.0902000 (Einzelbauvorhaben B 2.1.6.1, Zuweisung gem. StBauFR SH 2015) zur Verfügung. Die Gesamtkosten werden auf rund 3,5 Mio. € geschätzt.

Bei der Maßnahme handelt es sich um eine Städtebauförderungsmaßnahme, die zu jeweils einem Drittel von Bund bzw. Land gefördert wird. Der Einzelantrag auf Förderung wird nach Beschlussfassung erarbeitet und eingereicht.

Michael Sarach
Bürgermeister

Anlagen:

- Anlage 1: Gestaltungs- und Ausbausvorschlag Hamburger Straße
- Anlage 2: Lage- und Gestaltungsplan Hamburger Straße/südl. Rondeel (gesamt)
- Anlage 3: Lage- und Gestaltungsplan Hamburger Straße (südwestlicher Abschnitt)
- Anlage 4: Lage- und Gestaltungsplan Hamburger Straße (nordöstlicher Abschnitt)
- Anlage 5: Detail Querung/Barrierefreiheit
- Anlage 6: Detail Querung/Barrierefreiheit Parkstreifen
- Anlage 7: Ausbauquerschnitt A-A' Hamburger Straße
- Anlage 8: Ausbauquerschnitt B-B' Hamburger Straße
- Anlage 9: Lage- und Gestaltungsplan südliches Rondeel (Variante 1)
- Anlage 10: Lage- und Gestaltungsplan südliches Rondeel (Variante 2)
- Anlage 11: Begleitende Fotodokumentation